

Die neue Europäische Strategie zur Wasserresilienz:

# Eine widerstandsfähige Wasserversorgung für Europa

Dürren, Überschwemmungen, Wasserverschmutzung – all diese Facetten der Wasserkrise sind für viele von uns eine besorgniserregende Realität. Derzeit sind etwa 30 Prozent der europäischen Bevölkerung in einem durchschnittlichen Jahr von Wasserstress betroffen. Der Klimawandel verschärft die Situation. Diese Krise, die aus dem gestörten Wasserkreislauf resultiert, muss angegangen werden, bevor sie irreversibel wird. Sie erfordert rasches und entschlossenes Handeln im Bereich der Wasserwirtschaft in ganz Europa – auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene.

Ein Beitrag von  
Jessika Roswall

Die am 4. Juni 2025 von der EU-Kommission vorgestellte [Europäische Strategie zur Wasserresilienz](#) soll diese Herausforderungen angehen und sie in Chancen verwandeln, indem sie Kommunen in die Lage versetzt, wasserbezogene Probleme zu bewältigen. Denn ohne die aktive Beteiligung derjenigen, die an vorderster Front stehen – also der Regionen und Kommunen – wird es nicht möglich sein, das Ruder herumzureißen.

Die Strategie wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Europäischen Ausschuss der Regionen entwickelt, der die Stimmen der Kommunen, Regionen und lokalen Gebietskörperschaften vertritt.

Die Bedeutung des Themas Wasser wurde während der Erarbeitung der Strategie offensichtlich, denn wir erhielten über 570 Beiträge im Rahmen umfangreicher Konsultationen, etwa bei themenspezifischen Runden Tischen mit Vertreterinnen und Vertretern aus unterschiedlichen Sektoren – von der Landwirtschaft bis zur Industrie. Diese Beiträge prägten unseren Ansatz zur Wasserresilienz, der Aspekte von Umwelt über Wirtschaft und Soziales bis hin zur territorialen Kohäsion berücksichtigt und Wasser zu einer politischen Priorität macht.

Dies spiegelt sich in unserer Strategie wider. Unsere Hauptziele sind, den Wasserkreislauf zu schützen oder wiederherzustellen, eine wassersparende Wirtschaft aufzu-



Foto: European Union, 2025 / Nicolas Landemard

Am 4. Juni 2025 stellte EU-Kommissarin Jessika Roswall die Europäische Strategie zur Wasserresilienz vor

bauen und eine saubere und erschwingliche Wasserversorgung für alle zu gewährleisten. Der Schwerpunkt der Strategie liegt auf Maßnahmen zur effizienteren Wassernutzung, zur Modernisierung der Wasserinfrastruktur, zur Förderung von Innovationen, zum Einsatz digitaler Instrumente, auf der verstärkten Nutzung öffentlicher und privater Mittel und der Unterstützung der Mitgliedstaaten bei der Umsetzung der Strategie.

Die Kommunen spielen für die Implementierung der Strategie eine zentrale Rolle. Die Kommission wird strukturierte Dialoge mit allen EU-Mitgliedstaaten aufnehmen, um die Umsetzung der Wassergesetzgebung zu verbessern und regionale und lokale Akteure durch Programme und Initiativen wie Horizont Europa und die EU-Städteagenda einzubeziehen – mit dem Fokus auf wassersensible Kommunen.

## Zur Autorin:

**Jessika Roswall** ist Kommissarin für Umwelt, Wasserresilienz und wettbewerbsfähige Kreislaufwirtschaft der Europäischen Union.

## Die Wassereffizienz in der EU muss erhöht werden

Wir können keine wasserbewusste Gesellschaft werden, solange wir nicht beginnen, Wasser effizient zu nutzen. Wir haben uns das ehrgeizige Ziel gesetzt, die Wassereffizienz in der EU bis 2030 um 10 Prozent zu steigern. Dieses Ziel ist zwar nicht rechtsverbindlich, aber es ist ein Ziel, auf das wir gemeinsam hinarbeiten können und sollten. Wir haben die Mitgliedstaaten ermutigt, ihre eigenen Ziele auf dem am besten geeigneten Niveau festzulegen. Die Mitgliedstaaten kennen ihre nationale Situation am besten und die Regionen und lokalen Behörden sind oft am besten in der Lage, entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

### Mehr Investitionen notwendig

Wir müssen zusätzliche Mittel aus den nationalen Haushalten und der Privatwirtschaft mobilisieren, um mehr Investitionen in die Wasserresilienz zu ermöglichen. Zwei Drittel des jährlichen Investitionsbedarfs für Wasser werden aus öffentlichen Mitteln gedeckt. Wir haben jedoch eine jährliche Investitionslücke von rund 23 Milliarden Euro. Um diese zu schließen, hat die Kommission bei der jüngsten Überprüfung der Kohäsionsfonds ein bemerkenswertes Maßnahmenpaket vorgeschlagen, um die Mitgliedstaaten und Regionen zu Investitionen in die Wasserresilienz zu ermutigen.

Wir verstärken unsere Zusammenarbeit mit der Europäischen Investitionsbank, die für die nächsten drei Jahre 15 Milliarden Euro zugesagt hat. Unser Investitionsbeschleuniger für die Wasserresilienz wird dazu beitragen, privates Kapital anzuziehen und Investitionshindernisse zu beseitigen. Auch unsere Arbeit zu Naturgutschriften soll mehr Mittel des Privatsektors für naturpositive Investitionen mobilisieren, die unsere Wasserresilienz stärken.

### Innovative Lösungen fördern

Wir wollen auch die Einführung digitaler Lösungen erleichtern und wollen es nationalen und lokalen Verwaltungen bis 2030 ermöglichen, solche Lösungen zu nutzen. Die Einrichtung einer EU-Wasserakademie, eine Strategie für Forschung und Innovation im Bereich Wasserresilienz und eine neue Wissens- und Innovationsgemeinschaft (Knowledge and Innovation Community, KIC) wird die Arbeit der Kommunen in den



Foto: Paskvi / Pixabay

Bereichen Forschung und Innovation weiter unterstützen, die Zusammenarbeit mit der Industrie fördern und die notwendigen Kompetenzen im Wassermanagement sicherstellen.

**Auch in der Landwirtschaft gilt es, Wasser zu sparen**

### Umsetzung auf lokaler Ebene

Wir müssen auf allen Ebenen mit den Mitgliedstaaten zusammenarbeiten, um die dringenden Herausforderungen durch Überschwemmungen und Dürren besser bewältigen zu können. Dies ist entscheidend für die Stärkung unserer Sicherheit und Vorsorge.



Foto: Susanne Reiff

**Wasserresilienz bedeutet auch, Kommunen besser vor Hochwasser zu schützen – wie in Heidelberg beim Hochwasser im Sommer 2024**

Denn eines ist sicher: Eine Strategie auf dem Papier reicht nicht aus. Was wir jetzt benötigen, sind Umsetzung, Koordination und politische Entschlossenheit. Regionen und Kommunen werden dabei eine zentrale Rolle spielen, denn sie arbeiten täglich unmittelbar mit den Menschen und Unternehmen vor Ort zusammen. Sie sind es, die die Gesetzgebung in konkrete Veränderungen umsetzen, Wasserdienstleistungen erbringen, in innovative Lösungen investieren und Naturkatastrophen verhindern und bewältigen können. Es ist an der Zeit, die Herausforderung „Wasser“ anzunehmen und sie in eine Chance zu verwandeln. ■

## Infos

**Europäische Strategie zur Wasserresilienz:**

🔗 [https://environment.ec.europa.eu/document/download/5392c8f1-c188-4739-81c5-6eb3f2b2ac3a\\_en](https://environment.ec.europa.eu/document/download/5392c8f1-c188-4739-81c5-6eb3f2b2ac3a_en)